

Antrag

Initiator*innen: SPD-Landesvorstand Sachsen

Titel: Den Schwung der Bundestagswahl für Sachsen nutzen – Ostdeutsche Themen voranbringen!

Antragstext

1 Die Bundestagswahl war für die SPD ein großer Erfolg – bundesweit und gerade
2 auch im Osten. Die SPD ist mit 24,6 Prozent stärkste Kraft in Ostdeutschland
3 geworden. Auch in Sachsen haben wir ein beachtliches Wahlergebnis erzielt und
4 landen mit 19,3 Prozent auf Platz zwei. Wir lagen in allen drei Großstädten
5 vorn, aber auch in vielen mittleren und kleinen Städten sowie in ländlichen
6 Kreisen haben wir gute Wahlergebnisse erzielt. Nie zuvor haben wir bei einer
7 Bundestagswahl die CDU in Sachsen hinter uns gelassen. Sie galt lange Zeit als
8 übermächtig. Das Ergebnis zeigt: Es ist kein Naturgesetz, dass die CDU in
9 Sachsen bei Wahlen dominiert.

10 Wir danken allen Wählerinnen und Wählern für dieses Vertrauen und das im
11 Wahlkampf entgegengebrachte Interesse. Zudem danken wir allen sächsischen
12 Bundestagskandidatinnen und Bundestagskandidaten, ihren Teams sowie allen
13 Genossinnen und Genossen, die in den letzten Monaten im Wahlkampf in ganz
14 Sachsen aktiv waren. Wir zollen ihnen unsere Anerkennung und Respekt für diesen
15 Kraftakt. Gemeinsam haben wir es geschafft, dass die SPD in Sachsen wieder
16 erfolgreich ist.

17 Das haben wir zum einen Olaf Scholz als Persönlichkeit zu verdanken. Seine
18 Erfahrung, seine Kompetenz und sein Gestaltungswille haben auch die Menschen in
19 Sachsen überzeugt. Der Erfolg ist zum anderen das Zeichen einer geschlossenen
20 und programmatisch konsolidierten Gesamtpartei. Und schließlich zeigt dieser
21 Wahlerfolg in Sachsen auch, dass wir hier in den letzten Jahren die richtigen
22 Schlüsse aus unseren Rückschlägen gezogen und manches verändert haben. Wir
23 haben die Fragen für die Zukunft im Blick und gestalten das soziale Sachsen von

24 morgen. Unsere Politik kommt bei den Wählerinnen und Wählern an, das sollte
25 unser Ansporn für die nächsten Jahre sein. Lasst uns das Ergebnis als Aufwind
26 für unsere zukünftige Arbeit nutzen und zugleich daraus Rückschlüsse für
27 unsere Regierungsarbeit in Sachsen ziehen.

28 Das Ergebnis der AfD in Sachsen schmerzt. Zum zweiten Mal nacheinander ist sie
29 stärkste Kraft geworden. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass
30 auch diese Partei Stimmen verloren hat und aus guten Gründen politisch isoliert
31 ist. Sie hat keine Antworten für die Zukunft Sachsens. Stattdessen hat sie
32 Konzepte für eine Steuer-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik vorgestellt,
33 die der deutlichen Mehrheit der Sachsen schaden würden. Über die Zukunft
34 Sachsens entscheiden deshalb aus guten Gründen andere.

35 Der Regierungsauftrag liegt bei der SPD. Olaf Scholz muss nächster
36 Bundeskanzler werden. Das ist das Ergebnis der Bundestagswahl und die Meinung
37 der Mehrheit der Menschen in Deutschland. Wir unterstützten die Bemühungen der
38 SPD-Parteiführung eine Koalition mit BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP zu
39 bilden. CDU und CSU gehören in die Opposition. Das Ergebnis zeigt zudem: Eine
40 Ampel hat im Osten mehr Vertrauen als eine Jamaika-Koalition.

41 In den vergangenen Jahren haben wir als SPD sehr viel aus den Debatten um
42 Ostdeutschland verstanden und daraus gelernt. Wir haben in den letzten Monaten
43 konsequent die Themen angesprochen, die für die ostdeutschen Wählerinnen und
44 Wähler besonders wichtig sind. Auch deswegen haben die Menschen Olaf Scholz und
45 der SPD das Vertrauen gegeben: Unseren Ruf nach mehr Respekt hat man in
46 Ostdeutschland besonders gut verstanden. Es geht um eine industrielle
47 Modernisierung Deutschlands und Sachsens. Es geht darum, den menschengemachten
48 Klimawandel aufzuhalten – aber indem man Wirtschaft, Klimaschutz und Soziales
49 zusammen denkt. Das alles ist für den Osten besonders wichtig.

50 Das Comeback der SPD Sachsen ist Auftrag und Ansporn für eine Politik gerade im
51 Interesse der Menschen im Osten. Wir leiten daraus konkrete Politik für die
52 Sächsischen und Sachsen auf Bundes- und Landesebene ab. Respekt,
53 Zukunftsinvestitionen und soziale Sicherheit stehen dabei im Mittelpunkt. Diese
54 Aspekte wollen wir im Rahmen der kommenden Verhandlungen zur Bildung einer
55 Bundesregierung besonders in folgenden Themen voranbringen und zugleich in
56 Sachsen weiterhin politische Akzente setzen:

57 **1. Mehr Anerkennung und Respekt für Beschäftigte**

58 Wir stellen Respekt in den Mittelpunkt: Unser Maßstab und Grundlage für
59 jegliche Politik. Es geht um den Respekt im Miteinander für den

60 gesellschaftlichen Zusammenhalt. Und es geht um den Respekt vor der Leistung der
61 Menschen. Das heißt vor allem: anständige Löhne zu zahlen, aus denen später
62 auch ordentliche Renten werden. Gerade in Ostdeutschland ist das ein großes
63 Thema.

64
65 Deshalb sind gute Tarifverträge so wichtig: Dafür müssen wir die Tarifbindung
66 weiter stärken. Denn auch 30 Jahre nach der Einheit Deutschlands verdienen die
67 Menschen im Osten im Schnitt knapp 800 Euro weniger im Monat als ihre
68 westdeutschen Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen. Millionen Menschen erhalten
69 lediglich den Mindestlohn oder bekommen im Alter eine Armutsrente. Diese
70 Gerechtigkeitsdebatte hat in den letzten Jahren vor allem die sächsische SPD
71 mit der Forderung nach „Mehr Respekt für die Lebensleistung der Menschen in
72 Ostdeutschland“ angestoßen.

73 Die Sozialdemokratie will einen Mindestlohn von 12 Euro einführen und damit
74 über 600.000 Beschäftigten in Sachsen eine Lohnerhöhung ermöglichen. Wir
75 wollen öffentliche Aufträge daran binden, ob Unternehmen nach Tarif bezahlen
76 (Bundestariftreuegesetz) und Tarifverträge einfacher für allgemein verbindlich
77 erklärbar machen. Außerdem wollen wir die Mehrheit der kleinen und mittleren
78 Einkommen steuerlich entlasten. Das Wahlergebnis zeigt, dass mit CDU und AfD
79 gerade jene zwei größeren Parteien an Zustimmung verloren haben, die eine
80 Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro ablehnen – wie vorher auch schon die
81 Einführung der Grundrente und zugleich weiterhin gegen mehr Steuergerechtigkeit
82 sind.

83 Außerdem nehmen wir uns vor, die Besteuerung von Einkommen wieder gerechter zu
84 gestalten. Ganz konkret wollen wir die Mehrheit der kleinen und mittleren
85 Einkommen steuerlich entlasten und dafür hohe Einkommen stärker belasten.
86 Zusätzlich beabsichtigen wir große Vermögen und Erbschaften stärker zur
87 Finanzierung des Gemeinwesens heranzuziehen.

88 Mit Blick auf die Bundestagswahl steht für die SPD Sachsen zugleich fest: Auch
89 bei der Regierungsarbeit in Sachsen müssen wir noch stärker das Thema Respekt
90 und faire Löhne in den Mittelpunkt stellen. Auch hier können wir etwas für
91 bessere Löhne tun. Und das ganz konkret: durch ein modernes und gerechtes
92 Vergabegesetz.

93 **2. Weichen stellen für einen Vorsprung Ost**

94 Bei der Digitalisierung, der Energiewende und neuer Mobilität brauchen wir eine
95 bundesweite Kraftanstrengung, um Potenziale zu entfesseln. Wir wollen, dass der
96 Staat seinen Beitrag leistet die technologischen und wirtschaftlichen Weichen zu
97 stellen, um unsere Industrie zu modernisieren, Arbeitsplätze zu sichern und den

98 Klimaschutz konsequent voranzubringen. Ostdeutschland kann eine Pionierrolle in
99 neuen Innovationszyklen einnehmen: Der Osten soll ein Zentrum der
100 Elektromobilität, des autonomen Fahrens sowie der Entwicklung und Produktion
101 von Speicherkapazitäten werden. Dazu wollen wir Infrastruktur schaffen,
102 Investitionen mobilisieren und regulative Anreize setzen.

103 Zukunftsinvestitionen, getragen durch Sachsen und den Bund, sind an dieser
104 Stelle enorm wichtig. Der menschengemachte Klimawandel muss von uns entschlossen
105 bekämpft werden. Dazu braucht es Investitionen in den klimaneutralen Umbau
106 unserer Wirtschaft und Industrie. Dort müssen wir jetzt investieren, damit wir
107 die Bekämpfung des Klimawandels sozial verträglich gestalten können. Damit
108 wir sie nutzen können, um in einigen Technologiefeldern einen Vorsprung Ost zu
109 erarbeiten. Damit hier bei uns in Sachsen gute und nachhaltige Arbeitsplätze
110 entstehen. Heute in Zukunftstechnologien, eine nachhaltige Industriepolitik,
111 Digitalisierung und moderne Mobilitätskonzepte zu investieren, ist ein Gebot
112 ökonomischer Vernunft.

113 **3. Wirtschaft, Soziales und Klimaschutz zusammendenken**

114 Spätestens 2045 muss Deutschland klimaneutral wirtschaften. Im Klimaschutz geht
115 es nicht mehr um das „Ob“, sondern um das „Wie“. Die
116 Klimaschutzmaßnahmen der nächsten Bundesregierung müssen schnell greifen,
117 dauerhaft wirksam und sozial ausgewogen sein. Wir setzen uns für eine
118 schrittweise Anhebung des CO₂-Preises ein. Parallel dazu müssen vor allem
119 Alternativen zur fossilen Lebensweise schneller entstehen: ÖPNV-Ausbau,
120 Elektromobilität, Wärme aus Erneuerbaren Energien.

121 Daher brauchen wir ein Jahrzehnt des entschlossenen Ausbaus der Infrastruktur in
122 allen Bereichen: Übertragungsnetze, Verteilnetze, Smart Meter, Wärmenetze,
123 Wasserstoffpipelines, wasserstofffähige Gasnetze, Schienen, ÖPNV, Radwege,
124 Ladesäulen. Dazu wollen wir Planungen und Genehmigungen beschleunigen. Ohne den
125 massiven Ausbau der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien – auch in
126 Sachsen – werden wir den riesigen Energiebedarf einer dekarbonisierten
127 Industrie nicht befriedigen können. Wir wollen zudem die Haushalte und
128 Unternehmen durch eine schrittweise Abschaffung der EEG-Umlage beim Strompreis
129 entlasten.

130 Auch die Kosten für einen besseren Klimaschutz im Wohnungssektor müssen fair
131 zwischen Mieter:innen und Vermieter:innen verteilt werden. Zu einer sozialen
132 Wohnungspolitik gehört für uns aber ebenso, den Anstieg der Mieten zu bremsen
133 und – wo nötig – vorübergehend zu stoppen. Die Mietpreisbremse und die
134 Wiedereinführung des sozialen Wohnungsbaus in Sachsen hätte es ohne die SPD
135 nicht gegeben. In einem nächsten Schritt wollen wir auch ein Verbot von

136 Zweckentfremdungen ermöglichen und die Umwandlung von Miet- in
137 Eigentumswohnungen einschränken. Letztendlich führt aber an einem massiven
138 Neubau von Wohnraum kein Weg vorbei: Wir wollen die Voraussetzungen schaffen,
139 damit bundesweit jährlich 400.000 neue Wohnungen entstehen.

140 **4. Modernstes Mobilitätssystem Europas**

141 Wir wollen die politischen Voraussetzungen dafür schaffen, dass immer mehr
142 Menschen auf Busse, Bahnen oder das Fahrrad umsteigen. Dort, wo der private PKW
143 weiter das Mittel der Wahl bleibt, wollen wir über alternative Antriebe
144 klimafreundliche Alternativen schaffen. Unser Ziel ist eine klimaneutrale
145 Mobilität, die sich alle leisten können. Alle Großstädte müssen an den
146 Fernverkehr angeschlossen werden. Der Öffentliche Nahverkehr muss durch mehr
147 Investitionen und höhere Betriebszuschüsse enger verzahnt und getaktet sowie
148 attraktiver und landesweit erreichbar werden. Gerade die kommunalen
149 Verkehrsunternehmen können ihr Angebot aber nur ausbauen, wenn alternative
150 Finanzierungsansätze etabliert werden.

151
152 In Sachsen steht der ÖPNV im Mittelpunkt der Mobilitätspolitik des SPD-
153 geführten Verkehrsministeriums. Mit den Plus- und Taktbussen und einem
154 Bildungsticket hat er neue Entwicklungsperspektiven erhalten. Wir bauen zudem
155 eine Sächsische Mobilitätsgesellschaft auf, die über die Grenzen der
156 einzelnen Verkehrsverbundräume hinweg den ÖPNV in Sachsen im Sinne der
157 Fahrgäste einfacher, transparenter und besser macht. Die Wende zur
158 Elektromobilität wollen wir durch einen deutlich schnelleren Ausbau der
159 Ladeinfrastruktur unterstützen. Damit wird eine sächsische Schlüsselindustrie
160 zu einem Treiber der Verkehrswende und gleichzeitig werden hochwertig
161 Arbeitsplätze zukunftsfähig gemacht. Daran arbeitet die SPD: Bund und Land,
162 Hand in Hand.

163 **5. Mehr Chancengleichheit und Teilhabe**

164 Wir wollen auf Bundesebene eine Familienzeit einführen, die Eltern und
165 Pflegenden mehr Zeit für die Unterstützung ihrer Liebsten gibt. Dazu schlagen
166 wir ein Vier-Säulen-Modell aus Elternzeit, Familienarbeitszeit, erhöhte
167 Kinderkrankentage und Familienpflegezeit vor, das die bestehenden Leistungen
168 verbessert. Das Ehegattensplitting für neu geschlossene Ehen wollen wir
169 umgestalten. Wir wollen eine Kindergrundsicherung einführen, die auf einem
170 höheren Kindergeld für einkommensschwächere Familien und einer kostenfreien
171 Bildungs- und Teilhabeinfrastruktur für alle Kinder beruht. Außerdem wollen
172 wir Instrumente schaffen, um ein Recht auf Weiterbildung und einen beruflichen
173 Neustart zu verwirklichen. Die Arbeitslosenversicherung soll zu einer
174 solidarischen Arbeitsversicherung werden. Das BAfÖG wollen wir ausbauen, indem

175 wir es elternunabhängiger gestalten und schrittweise zu einem Vollzuschuss
176 zurückkehren. Wir wollen die Ausbildung stärken, indem wir die
177 Mindestausbildungsvergütung spürbar erhöhen und eine umlagefinanzierte
178 Ausbildungsplatzgarantie einführen.

179 Auch in Sachsen greifen wir den Familien unter die Arme, indem wir Beratungs-
180 und Hilfestrukturen absichern und weiterentwickeln. Zugleich legen wir einen
181 Schwerpunkt auf den Ausbau von Ganztagsangeboten, um den Familien den
182 Arbeitsalltag zu erleichtern und Kinder gezielt zu fördern. Wir nehmen dabei
183 insbesondere auch die Belange von Alleinerziehenden in den Blick. Mit dem
184 Bildungsticket sind wir zugleich wichtige Schritte in Richtung eines
185 kostenfreien ÖPNVs für Kinder und Jugendliche gegangen. Zugleich schaffen wir
186 mit den „Sozialen Orten“ eine unkomplizierte Förderung für das
187 alltägliche Leben und den Austausch der Menschen vor Ort.

188 **6. Solidarisches Sozialsystem sichern und stärken**

189 Wir wollen die gesetzliche Rente stärken und stehen für eine dauerhaft stabile
190 Rentenleistung sowie ein dauerhaftes Rentenniveau von mindestens 48 Prozent.
191 Hartz IV wollen wir überwinden und durch ein solidarisches Bürgergeld
192 ersetzen. Wer länger eingezahlt hat, soll zukünftig länger Arbeitslosengeld I
193 beziehen. Vermögen und die Wohnung werden wir zwei Jahre schützen.

194 Der Blick nach Sachsen zeigt: Die SPD baut den sozialen Rettungsschirm aus und
195 hilft damit denjenigen, die Unterstützung in unterschiedlichsten Lebenslagen
196 brauchen. Kürzungen im Sozialbereich wird es mit uns in Sachsen nicht geben,
197 dafür haben wir uns in den vergangenen Haushaltsverhandlungen erfolgreich
198 eingesetzt. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf die Unterstützung von
199 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, beispielsweise durch die Förderung von
200 Jugendberufsagenturen und den „Pakt für die Jugend“. Für die sächsische
201 Sozialdemokratie steht fest: Nur ein sozialer Staat ist ein starker Staat.

202 **7. Demokratische Strukturen und Mitbestimmung aktiv stärken**

203 Insbesondere auch im Rückblick auf die Wahlergebnisse in den ländlichen
204 Regionen Sachsens wollen wir in allen Feldern die besonderen Bedarfe der
205 ländlichen Kommunen stärker berücksichtigen. Kommunen müssen wieder
206 handlungsfähiger werden. Freiwillige Aufgaben der Daseinsvorsorge werden
207 insbesondere auch in ländlichen Regionen häufig von Vereinen und
208 Ehrenamtlichen erbracht. Als kleinste Einheiten in unserer Demokratie stärken
209 sie demokratische sowie gesellschaftliche Prozesse. Sie müssen gerade deshalb
210 nachhaltig in ihrer zivilgesellschaftlichen Arbeit unterstützt werden.

211 Dem Ergebnis der AfD und den rechten Strukturen in Sachsen müssen und wollen
212 wir mit konsequenter Demokratiearbeit, Extremismusprävention und einer
213 dauerhaft gesicherten Finanzierung breiter politischer Bildung entschlossen
214 entgegentreten. Dazu wollen wir das Demokratiefördergesetz auf Bundesebene
215 endlich durchsetzen.

216 Diese und weitere Punkte wollen wir in den nächsten Wochen bei der
217 Koalitionsbildung einbringen. Dabei geht es nicht um das dogmatische Beharren
218 auf Einzelmaßnahmen, sondern um eine tragfähige Zukunftsvision für unser
219 Land. Koalitionen müssen mehr sein als das Aufaddieren und Austarieren
220 parteipolitischer Maßnahmenbündel.

221 Für Sachsen bedeutet die Wahl, dass wir weiterhin laut für die ostdeutschen
222 Themen auf Bundesebene streiten werden – und zugleich im Sächsischen Landtag
223 und auf der Regierungsbank noch beharrlicher für einen sozialen, ökologischen
224 und ökonomisch erfolgreichen Freistaat kämpfen werden.

225 Wir müssen jetzt in Sachsen mutigere Schritte in Richtung Zukunft machen und
226 Blockaden lösen. Damit Zukunftsinvestitionen, die langfristig finanzierbar sind
227 und gute Arbeitsplätze schaffen, möglich werden. Der klimaneutrale Umbau
228 unserer Industrie muss jetzt vorangetrieben werden. Die Digitalisierung muss
229 auch im ländlichen Raum endlich schneller vorwärtskommen – Stichwort Graue
230 Flecken. Sachsen muss für diese Ziele mit der neuen Bundesregierung eng
231 zusammenarbeiten. Es wäre eine vertane Chance, wenn wir diesen Schwung aus
232 Berlin in Sachsen nicht mitnehmen würden.

233 Zugleich werden wir dafür sorgen, dass die Zukunftsvision der neuen
234 Bundesregierung die Erfahrungen und Erwartungen der Menschen im Osten aufgreift.
235 Es geht um den Respekt im Miteinander für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
236 Dafür stehen die SPD und Olaf Scholz. Und dafür werden unsere acht
237 sächsischen Bundestagsabgeordneten in Berlin kämpfen.